

Rund 400 Bestimmungen : WK-Studienwoche in Piotta TI

Autor(en): **Meier, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **92 (2014)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.01.2023**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-935467>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rund 400 Bestimmungen

WK-Studienwoche in Piotta TI

PETER MEIER

Rund vierzig WK-Mitglieder nahmen vom 15. bis 20. September 2015 an der Studienwoche in Piotta teil. Sie wurde organisiert von der Società Micologica Carlo Benzoni, Chiasso.

Das Wetter in der oberen Leventina war eher durchgezogen und das Pilzvorkommen nicht sehr gross; trotzdem konnten rund 400 Bestimmungen gemacht werden. Darunter interessante Funde wie, zum Thema des einen Vortrags passen, eine sehr schöne Kollektion von *Pholiotia alnicola* (Fr.) Singer – Erlenschüppling und eine eher seltene Art *Neottiella vivida* (Nyl.) Dennis – Warzigsporiges Mooschälchen (um nur zwei zu erwähnen).

Jeden Morgen wurden drei bis vier geführte Exkursionen im Raume Nufenen – Valle Bedretto – Leventina – Valle Blenio – Lukmanier angeboten. Die insgesamt 26 Exkursionen wurden geplant von WK-Mitglied Mario Maggiori und von ihm sowie seinen Vereinskameraden von der Società Micologica Carlo Benzoni geführt.

Am Nachmittag ging's, wie immer, ans Bestimmen der Funde, dem sich dann die interessante gemeinsame Besprechung anschloss.

ENCOELIOPSIS RHODODENDRI



GIAN-FELICE LUCCHINI

LANZIA ECHINOPHILA Kastanien-Stromabecherling



MONIKA CHRISTEN

Fragen an Urs Kellerhals, Präsident der WK

Du wurdest im März an der DV in Chiasso als neuer Präsident der WK gewählt. Wie fühlst du dich im 1. Amtsjahr?

Urs: Ausgelastet! Und auch gut: So bin ich z.B. mit der WK-Tagung in Piotta rundum zufrieden.

Die zeitliche Belastung ist also gross?

Sie ist spürbar, doch die Aufgabe ist reizvoll. Die Zeit, die ich bisher für meine mykologische Weiterbildung hatte, fehlt mir nun meist; ich setze sie für mein neues Amt ein.

Was war bis jetzt besonders erfreulich?

Die Akzeptanz innerhalb der WK und im Verband generell.

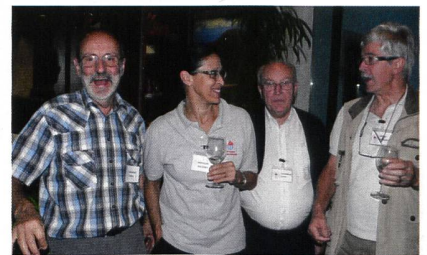
Welche Ziele hast du dir für die WK gesetzt?

Die WK funktioniert erfreulich. Ich versuche, die gute Arbeit der Mitglieder zu unterstützen und zu fördern.

An der Versammlung in Piotta wurde zudem einer Statutenänderung bezüglich der Aufgaben und Pflichten der WK-Mitglieder zugestimmt. Im entsprechenden Artikel heisst es neu: «Die Mitglieder der WK haben für den VSVP, mindestens alle drei Jahre, einen Artikel oder eine Beschreibung über eine Art von ausgewähltem Interesse zu publizieren (in der SZP oder auf der Web-Seite des Verbandes).» René Dougoud hat in diesem Zusammenhang eine Publikationshilfe verfasst.

Wie sind die Reaktionen auf das Thema des Jahres («Pilze im Quartier»)?

Sehr erfreulich! Mehrere Fundmeldungen sind bereits eingetroffen. Die Rückmeldungen sind so positiv, dass wir das Thema ins 2015 hinübernehmen werden. Und zwar mit dem Ziel, dass die Teilnehmer ihre Funde selbstständig bearbeiten und direkt an swissfungi weiterleiten können.



Photos MARIO MAGGIORI